

Bericht netzwerk.jüdisch.christlich – Treffen am 21.06.2023 in der Jüdischen Gemeinde Osnabrück

Das netzwerk.jüdisch.christlich ist ein Zusammenschluss von Multiplikator*innen im jüdisch-christlichen Dialog mit dem Kerngebiet Niedersachsen. Vertreten sind u. a. die beiden jüdischen Landesverbände und die Kirchen mit unterschiedlichen Konfessionen.

In der Jüdischen Gemeinde Osnabrück kamen am Mittwoch, 21.06.2023 Aktive im jüdisch-christlichen Dialog von Oldenburg bis Göttingen zum jährlichen Treffen in Präsenz zusammen.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Michael Grünberg, begrüßte die Gäste in der Synagoge, in der nach dem Prinzip der Einheitsgemeinde Jüdinnen und Juden aller Strömungen beten können und auch Gäste anderer Religionen herzlich willkommen sind. So richtete die Gemeinde 2022 in Gegenwart des Ministerpräsidenten den traditionellen Empfang des Landkreises zum muslimischen Fastenbrechen im Ramadan aus.

Dr. Michael Schober, der Beauftragte für interreligiösen Dialog im Bistum Osnabrück erinnerte in einem kurzen Impuls, an die ähnliche ökumenische Offenheit der christlichen Ordensgemeinschaft im französischen Taizé, die seit ihrer Gründung international viel Resonanz gefunden hat. Die ersten Brüder hatten im Zweiten Weltkrieg Rettungswiderstand für jüdische Geflüchtete geleistet.

Dr. Winfried Verbürg, der ehemalige Leiter der Schulabteilung im Bistum Osnabrück und Träger des Blickwechselfreises, referierte über die 2012 gegründete Drei-Religionen-Schule. Sie ist bis dato ein bundesweit nahezu einzigartiges Projekt. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die Erfahrungen dieser Osnabrücker Grundschule hohe Relevanz für Fragen des gelebten interreligiösen Dialogs und der Religionssensibilität haben.

Bei den anschließenden Berichten aus den jüdischen Landesverbänden und Kirchen wurde einmal mehr die ganze Vielfalt an Aktivitäten im Netzwerk deutlich. Am 7. September 2023 wird nun, so die Projektbeauftragte Aleida Siller, das digitale Projekt „Orte der Begegnung mit jüdischem Leben“ ans Netz gehen. Pastor Tom Oliver Brok stellte die jüdisch-christliche Zusammenarbeit rund um das Leo-Trepp-Lehrhaus der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg vor. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, der Gründerin des Netzwerkes, wird die im deutschen Sprachraum sehr erfolgreiche ökumenische Kampagne: „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“, nun auch international an den Start gehen. Sie wurde am 23. Mai in Luxemburg eröffnet.

Der informelle Austausch gab allen die Möglichkeit, die Vernetzung zu stärken, die in der gegenwärtig nicht einfachen Zeit mehr denn je gefragt ist.